

**Clive Forster. *Australian Cities. Continuity and Change*. Oxford University Press, 2004, 3. Auflage, 236 Seiten, £ 18.99 (pb.), ISBN 0195517342.**

Rezensiert von **Boris Braun, Universität Köln**

Das Werk, das bereits in der dritten, nun stark überarbeiteten Auflage erscheinen ist, liefert eine didaktisch ansprechend aufbereitete Einführung in die Entwicklungen, die derzeit für die australischen Städte prägend sind. Es ist insbesondere für *undergraduates* an australischen Universitäten geschrieben, bietet aber auch für einen europäischen Leserkreis, der an Australien oder an den aktuellen Debatten um weltweite städtische Entwicklungen interessiert ist, eine lohnenswerte Lektüre. Dabei ist das Buch aber keine umfassende Einführung in die Geographie australischer Städte. Es konzentriert sich fast ausschließlich auf die internen Strukturen der fünf größten australischen Verdichtungsräume Sydney, Melbourne, Brisbane, Perth und Adelaide. Die Entwicklungen in kleineren Landstädten, den neuen Zentren des Tourismus an der Ostküste und selbst die australische Hauptstadt Canberra werden nur am Rande angesprochen. Auch die Geschichte der australischen Stadt und des ungewöhnlichen Siedlungssystems wird nur in einem knappen Überblick behandelt. Der Autor sieht die 1990er Jahre mit ihren Globalisierungs- und Liberalisierungseinflüssen als eine maßgebliche Wegscheide in der Entwicklung der australischen Großstädte. Folgerichtig räumt er aktuellen Diskursen um internationale Wettbewerbsfähigkeit, Privatisierung, Fragmentierung, sozialräumliche Polarisierung und ökologische Nachhaltigkeit breiten Raum ein. Die aktuellen Entwicklungen in den Großstädten werden dabei konsequent im Kontext ökonomischer, gesellschaftlicher und politischer Veränderungen interpretiert.

Das Buch weist aber auch einige Schwächen auf, die leider für große Teile der australischen Stadtgeographie kennzeichnend sind. So wird in Tabellen und Diagrammen fast ausschließlich bereits bekanntes Zahlenmaterial des Australian Bureau of Statistics präsentiert, und die kartographischen Darstellungen sind nicht immer gelungen. Auch wird die Welt außerhalb Australiens und des anglophonen Sprachraums nur unzureichend wahrgenommen. Damit wird an einigen Stellen die Chance verspielt, in einem internationalen Kontext die Besonderheiten in der Entwicklung australischer Städte noch deutlicher herauszuarbeiten und – wo notwendig – zu relativieren.

Trotz dieser Einwände ist Clive Forsters Buch aber zweifellos eine der derzeit besten Möglichkeiten, einen kompetenten Einblick in die aktuelle Entwicklung von Australiens Metropolen zu gewinnen. Detaillierte Hinweise auf weiterführende Literatur sowie ein ausführliches Stichwortverzeichnis runden das Werk ab und machen es zu einem empfehlenswerten Einstieg in Geographie und Planung australischer (Groß-)Städte.